Johannes Höllerich

Sanierung und Abwicklung von Banken unter dem Aspekt der Systemrelevanz

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783668031272

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/305182

Johannes Höllerich

Sanierung und Abwicklung von Banken unter dem Aspekt der Systemrelevanz

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Masterthesis

Sanierung und Abwicklung von Banken unter dem Aspekt der Systemrelevanz

ZHAW School of Management and Law

und

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Masterstudiengang in Banking and Finance

Autor

Johannes Höllerich

Abgabeort und Datum

Winterthur, 18. Juni 2013

Management Summary

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Sanierung und Abwicklung systemrelevanter Finanzinstitute. Die Finanzkrise hat in diesem Kontext vor Augen geführt, dass das Ausscheiden eines systemisch relevanten Finanzinstitutes undenkbar war und die Staaten im Notfall stützend eingreifen mussten – entsprechende Institute besaßen also eine faktische Staatsgarantie. Die Bestrebungen, einer solchen Notwendigkeit staatlicher Eingriffe künftig zu entgehen, und die damit einhergehende Suche nach Lösungen für die Sanierung bzw. geordnete Abwicklung eines systemrelevanten Institutes waren der Anlass, sich eingehender mit dem Thema auseinanderzusetzen. Der Fokus wurde auf die Schweiz gelegt, da ihr durch die Umsetzung der Bankeninsolvenzverordnung bereits ein Instrumentarium für den Notfall zur Verfügung steht. Die Forschungsfrage wurde deshalb dahingehend formuliert, ob sich die in der Schweiz vorgesehen Maßnahmen und Instrumente zur Sanierung bzw. Abwicklung für den Krisenfall eignen und ob sie tatsächlich einer staatlichen Rettung vorzuziehen sind.

Zunächst wurden, im Blick auf diese Fragestellung, die potentielle Maßnahmen und Instrumente wie erzwungene Kapitalmaßnahmen (CoCo-Bonds und Bail-in), Unternehmensveräußerungen, Bad Bank und Brückeninstitut allgemein (d.h. ohne spezifische Bezugnahme auf die Schweiz) untersucht. Besondere Berücksichtigung fand dabei der Bail-in, da dieser – und zwar nicht nur in der Schweiz – künftig eine wichtige Rolle spielen dürfte. Anhand bisheriger Erfahrungen mit diesem Instrument konnte jedoch gezeigt werden, dass so zwar die Verlustbeteiligung der Eigner und Gläubiger realisiert werden kann, dies jedoch auch mit erheblichen Nachteilen erkauft wird, die das Finanzsystem destabilisieren können. Auch die Auseinandersetzung mit den anderen Instrumenten zeigte: Eine Patentlösung sucht man vergebens.

Im nächsten Schritt wurde die Umsetzung der Bankeninsolvenzverordnung für die Schweiz detailliert betrachtet und analysiert. Unter Zuhilfenahme einer Fallstudie zur UBS im Krisenjahr 2008 konnte aufgezeigt werden, dass die erzwungenen Kapitalmaßnahmen – theoretisch – zwar in der Lage wären, selbst bei einer deutlich verschärften Krise den Zusammenbruch eines Institutes zu verhindern, dies jedoch nur dann, wenn sich die Schieflage des Institutes auf eine unzureichende Kapitalausstattung zurückführen lässt. Ein zentraler Faktor des Bankgeschäftes ist ferner der Aspekt des Vertrauens. Während staatliche Eingriffe, wie jener bei der UBS im Jahr 2008, zweifelslos in der Lage sind, das Vertrauen in das Institut zu stärken, darf dies für Instrumente wie den

Bail-in zumindest stark angezweifelt werden. Es ist sogar denkbar, dass ein destabilisierender Effekt entsteht, weil Einleger in einer Krisensituation die Gefahr eines Bail-in antizipieren und ihre Gelder schnellstmöglich abziehen. Auch das Konzept der Brückenbank – im Sinne einer Weiterführung –, die sich auf die systemrelevanten Funktionen beschränkt, scheint in der Praxis durch die komplexe Struktur der Banken und deren internationale Verflechtungen schwer umsetzbar.

Vor dem Hintergrund der aufgeführten Schwierigkeiten wurden für die Schweiz Handlungsempfehlungen abgegeben, dahingehend, dass staatliche Unterstützungen wie Garantien oder Liquiditäts-Support nicht kategorisch ausgeschlossen werden sollten. In Bezug auf den Bail-in wird ferner vorgeschlagen, dass die Einlagen für diesen gänzlich ausgeklammert werden sollten. Auch das Augenmerk auf die internationalen Entwicklungen ist geboten und erfordert gegebenenfalls eine Anpassung der Bankeninsolvenzverordnung, sollten größere Divergenzen entstehen, die eine Sanierung bzw. Abwicklung gefährden können.

Allen Bemühungen und geschaffenen Möglichkeiten zum Trotz: Die Schieflage einer systemrelevanten Bank stellt nach wie vor ein immenses Risiko für die nationalen Volkswirtschaften und die Welt dar. Dies wird sich auch künftig kaum ändern lassen.

Inhaltsverzeichnis

Management Summary I

Inhaltsverzeichnis III

Abbildungsverzeichnis VII

Tabellenverzeichnis VIII

Abkürzungsverzeichnis IX

1 Einleitung 1

1.1 Ausgangslage 1

1.2 Forschungsproblem und Relevanz des Themas 3

1.3 Abgrenzung 4

1.4 Zielsetzungen 5

1.5 Forschungsfragen 6

1.6 Aufbau der Arbeit 7

1.7 Methodisches Vorgehen 7

2 Banken im volkswirtschaftlichen Kontext 9

2.1 Grundlegende Funktionen und Leistungen von Banken 9

2.2 Fragilität des Finanzsektors 10

2.2.1 Geschäftsmodell 10

2.2.2 Vertrauen 11

2.2.3 Vernetzung 12

2.2.4 Abhängigkeit vom Wirtschaftsumfeld 13

2.3 Gründe für die Regulierung 13

2.4 Regulatorisches Umfeld und Maßnahmen 13

2.5 Bankensektor in der Schweiz 14

2.6 Bankkrisen in der Schweiz 18

2.6.1 Regionalbankenkrise 18

2.6.2 Finanzkrise 18

2.7 Zwischenfazit 19

3 Systemrelevante Finanzinstitute 20

3.1 Definition von Systemrelevanz 20

3.2 Konsequenzen von TBTF für die Volkswirtschaft 20

3.3 Ansätze zur Identifizierung der Systemrelevanz 22

3.4 Kritik an der der Identifikation von systemrelevanten Instituten 24

3.5 SIFIs in der Schweiz 25

3.6 Zwischenfazit 27

4 Sanierung und Abwicklung von systemrelevanten Banken 28

4.1 Herausforderungen und Schwierigkeiten 28

4.1.1 Internationale Koordination 28

4.1.2 Komplexität der Struktur von SIFIs 29

4.1.3 Zeitkomponente 30

4.1.4 Auswirkungen auf Finanzsektor und Realwirtschaft 30

4.2 Implementierung eines Sonderinsolvenzrechtes 31

4.2.1 Zielsetzungen eines Sonderinsolvenzrechts 31

4.2.2 Vorkehrungen 33

4.2.2.1 Auslöser 33

4.2.2.2 Bankentestamente und Abwicklungspläne 35

4.2.3 Instrumente und Maßnahmen der Sanierung und Abwicklung 36

4.2.3.1 Kapitalmaßnahmen 36

4.2.3.1.1 CoCo-Bonds 37

4.2.3.1.2 Bail-in 42

4.2.3.2 Unternehmensveräußerung 49

4.2.3.3 Bad Bank 52

4.2.3.4 Brückenbank 54

4.2.3.5 Alternativen 58

4.2.3.5.1 Verstaatlichung und Bail-out 59

4.2.3.5.2 Liquidation und ungeordnete Insolvenz 59

4.2.3.6 Kriterien zur Auswahl der Instrumente und Maßnahmen 61

4.2.3.7 Kritische Würdigung und Beurteilung ... 63
4.2.4 Zwischenfazit ... 64
5 Untersuchung der Umsetzung in der Schweiz ... 66
5.1 Bankeninsolvenzverordnung ... 66
5.2 Ablauf der Sanierung ... 67
5.3 Maßnahmen ... 68
5.3.1 Kapitalmaßnahmen ... 68
5.3.2 Weitere Maßnahmen ... 69
5.4 Untersuchung anhand des Beispiels der UBS ... 70
5.4.1 Situation der UBS in 2008 ... 70
5.4.2 Vorgenommene Rettungsmaßnahmen durch den Staat ... 70
5.4.3 Fallstudie ... 72
5.4.3.1 Fallstudie zum Bail-in ... 73
5.4.3.2 Abwandlung ... 76
5.4.3.3 Weitere Maßnahmen ... 77
5.5 Kritische Würdigung der Umsetzung ... 78
5.6 Auswirkungen für die Banken ... 80
5.7 Internationales Umfeld ... 81
5.7.1 Europa ... 81
5.7.2 United Kingdom ... 82
5.7.3 USA ... 83
5.7.4 Vergleich ... 83
6 Schlussfolgerungen ... 85
6.1 Handlungsempfehlungen für die Schweiz ... 85
6.2 Resümee und Ausblick ... 87
Anhang ... 88
A.1 Systemrelevante Finanzinstitute ... 88
A.2 CoCo-Bond der Credit Suisse ... 90
A.3 Übersicht CoCo-Bonds in der Schweiz ... 92
A.4 Beispiel einer Forderungsreduktion ... 93

A.5 Bail-in am Beispiel von Lehman Brothers 94

Literaturverzeichnis 95

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Leistungen von Banken 9
Abbildung 2: Bilanzsummen der Bankengruppen 15
Abbildung 3: Bilanzsummen im Vergleich zum BIP 26
Abbildung 4: Zielsetzung eines speziellen Insolvenzregimes 32
Abbildung 5: Auslöser eines speziellen Insolvenzregimes 34
Abbildung 6: Mögliche Trigger der Kapitalmaßnahmen 37
Abbildung 7: Vergleich von CoCo-Bond und Write-down Bond 40
Abbildung 8: Beispiel eines CoCo-Bonds 41
Abbildung 9: Funktionsweise des Bail-in 43
Abbildung 10: Beispiel eines Bail-in 45
Abbildung 11: Bankenrettung in Zypern 47
Abbildung 12: Funktionsweise einer Brückenbank 56
Abbildung 13: Beispiel einer Brückenbank 57
Abbildung 14: UBS-Rettungspaket 72
Abbildung 15: Jahresveränderungsraten der inländischen Spareinlagen 79